

# GIER

GROSSE SONDERAUSSTELLUNG  
IM HAUS DER GESCHICHTE  
BADEN – WÜRTTEMBERG

AUSSTELLUNG  
UND PROGRAMM

17.12.21 — 24.7.22

# HASS

WAS UNS BEWEGT



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Haus der Geschichte  
Baden-Württemberg  
Der neue Blick

[WWW.GIERHASSLIEBE.DE](http://WWW.GIERHASSLIEBE.DE)

# LIEBE



**Tatwaffe:** Der 22-jährige Ferdinand Cohen-Blind versuchte 1866, den preußischen Ministerpräsidenten Otto von Bismarck zu erschließen, um einen Krieg zu verhindern.



**Im Visier:** Die Sch Schwäbisch Hall 1792 zeichnet ein der Französischen

ützenscheibe aus aus dem Jahr Schreckensbild Revolution.



**Frauenhass:** Eines von 135 roten Schuhpaaren einer Aktion, die 2020 auf die Tötung von Frauen durch Gewalt in der Partnerschaft aufmerksam machte.

# HASS

WAS UNS BEWEGT

Hetze und Drohungen werden mörderische Realität. Die Mehrheit nimmt Minderheiten Recht und Würde. Lebende und Tote werden von Menschen zu Objekten. Hass! Er speist sich aus Angst, Neid und Verachtung in einer Gesellschaft. Er richtet sich gegen das, was fremd erscheint, und das, was ganz nahe liegt. Hass gehörte und gehört zum Alltag. Er äußert sich in Rassismus und Sexismus. Er richtet sich gegen „Ungläubige“ und gegen „das System“.

Viele Formen des Hasses begleiten uns durch die Geschichte. Als die Revolutionäre von 1848 mehr Rechte für die Bürger einforderten, entlud sich in der Zeit der Unruhe auch Hass: Jüdische Gemeinden erhielten Drohbriefe – es gab insgesamt 180 antisemitische Angriffe. 2019 riss ein Mann einem gläubigen Juden in Freiburg die Kippa vom Kopf und warf sie in den Müll.

Der rechtsextreme Mord an dem demokratischen Politiker Matthias Erzberger ist vor 100 Jahren geschehen. Angesichts des Mordes an Walter Lübcke 2019 bleibt der Fall erschreckend aktuell. Scherben, Lieder und Bilder zeugen von der jahrhundertelangen „Erbfeindschaft“ zu Frankreich. Ihr Ende nach 1945 macht deutlich, dass Hass überwunden werden kann. Die Ausstellung zeigt rund 200 Hass-Objekte aus 200 Jahren. Doch sie lässt die Besucher\*innen nicht mit der zerstörerischen Emotion alleine. Sie zeigt auch Wege aus dem Hass. Und sie bietet einen Raum, sich persönlich mit Hass auseinanderzusetzen. Denn es werden viele Fragen offenbleiben: Wie können wir mit bedrohlichem Hass umgehen? Darf Hass eine Antwort auf Hass sein? Und gibt es sogar einen guten Hass – etwa wenn er sich gegen Unterdrücker richtet?

## EMOTIONS

Künstler\*innen, Hochschulen und Amateurensembles arbeiten beim Projekt eMotions gemeinsam mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen zur Trilogie „Gier. Hass. Liebe“. Die Akteur\*innen bringen ihre eigenen Geschichten und Erfahrungen ein, die zu den historischen Themen Verbindung aufnehmen. Zu jeder Ausstellung sind zwei größere künstlerische Produktionen geplant.

Für „Hass. Was uns bewegt“ wurden Tanz-, Musik- und Videoperformances von und mit Profis und Laien unter der künstlerischen Leitung von Carina S. Clay entwickelt. Die Künstlerin Ülkü Süngün hat für ihre Installation mit İsmet Tekin vom Tekiez, Halle (Saale) und verschiedenen aktivistischen Initiativen zusammengearbeitet.

Acht Tanz-, Musik- und Videoperformances über Diskriminierung in Deutschland erzählen von Hass und Selbsthass, aber auch von Stolz und Individualität. Die Performer\*innen des eMotions-Projekts von Carina S. Clay treten mit wechselndem Programm im „Cypher“ der Ausstellung auf.

An mehreren Sonntagen ab 11 Uhr. Die Termine finden sich auf den Websites [www.gierhassliebe.de](http://www.gierhassliebe.de) und [www.emotions-project.com](http://www.emotions-project.com)

Gefördert durch das Sonderprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Förderung von künstlerischen und kulturellen Projekten“

Szene aus einem eMotions-Video



# GIER HASS LIEBE

## WAS UNS BEWEGT

Gier, Hass und Liebe treiben Menschen an. Sie bringen uns zusammen und trennen uns, entwickeln Gesellschaften weiter und ruinieren sie – früher und heute. Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg widmet diesen Schlüssel-Emotionen in den Jahren 2021 bis 2023 eine Ausstellungstrilogie.

Habgier der Ausbeuter und Neugier der Forscher. Hass auf Minderheiten und auf Krieg. Verbotene Liebe und fanatische Liebe. Die Besucher\*innen erwartet in jeder der drei Ausstellungen eine außergewöhnliche Inszenierung. In einem Dickicht der Gefühle, auf Säulen und Trümmern sind die Geschichten und Objekte miteinander verbunden und voneinander getrennt. Ganz konkret und dennoch schwer fassbar wie die Emotionen selbst.



## BEGLEITPROGRAMM

Das Begleitprogramm vertieft und erweitert die Themen der Ausstellung. Veranstaltungen vor Ort werden in diesem Heft angesichts der Corona-Situation allerdings unter Vorbehalt aufgeführt. Deshalb bitten wir um Anmeldung zu allen analogen Programmpunkten unter E-Mail [veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de) oder Telefon 0711 212 39 75.

Auf der Website [www.gierhassliebe.de](http://www.gierhassliebe.de) wird das Programm laufend aktualisiert. Informationen zur Coronalage finden Sie unter [www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/)

## DIGITALES

Wie gehen wir mit Hass um? Was machen wir dagegen? Auf den Social-Media-Kanälen des Hauses der Geschichte bieten wir während der Ausstellung zahlreiche Aktionen wie Talks, Takeovers von Hilfsorganisationen und aktivistischen Gruppen sowie andere digitale Formate an, die über Hass aufklären und über Handlungsmöglichkeiten informieren. Regelmäßige Informationen zum Digitalprogramm finden sich im Internet unter [www.gierhassliebe.de](http://www.gierhassliebe.de) sowie über Instagram (@hdgbw), Twitter (@hdgbw) und Facebook (hausdergeschichte.bw).



Analoges und digitales Programm unter:  
[www.hdgbw.de/ausstellungen/gierhassliebe/programm-fuehrungen/](http://www.hdgbw.de/ausstellungen/gierhassliebe/programm-fuehrungen/)

## GERECHTIGKEIT UND ERINNERUNG

*Podiumsgespräch mit Betroffenen von rechter Gewalt*  
Donnerstag, 20. Januar 2022, 19 Uhr

Betroffene von Hassgewalt, von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus erfahren oft wenig Unterstützung, werden nicht ernst genommen und nicht gehört. Was sagt das aus über unseren Umgang mit rechtem Hass? Wie können die Perspektiven und Bedürfnisse der Überlebenden und Angehörigen, ihr Wunsch nach Aufklärung und Gedenken in den Mittelpunkt rücken? Im Gespräch dazu: Ibrahim Arslan (Aktivist, Überlebender von Mölln), Naomi Henkel-Gümbel (Studentin, Überlebende von Halle) und Arne Güttinger (Mitarbeiter Beratungsstelle Leuchtlinie).  
Moderation: Aisha Camara  
Eine Kooperationsveranstaltung mit der Landeszentrale für politische Bildung

Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Otto-Borst-Saal; *Eintritt frei*  
Anmeldung: [veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de)

## AUF SIE MIT GEBRÜLL!

*Lesung und Gespräch mit Hasnain Kazim*  
Donnerstag, 17. Februar 2022, 19 Uhr

Der Bestsellerautor und Journalist Hasnain Kazim verrät, wie es sich streiten lässt – und wann reden nicht mehr hilft. Man muss sich wirklich nicht alles sagen lassen! Beim Streiten darf es gerne laut, hart und lustig zugehen: Hauptsache, man hat die richtigen Argumente parat, um dumpfem Hass und platten Parolen Inhalt zu bieten. Kazim gibt Tipps fürs richtige Streiten und wie wir auf Hass reagieren können – auch im Gespräch mit dem Publikum.  
Eine Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung

Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Otto-Borst-Saal; *Eintritt: 5 Euro*  
Anmeldung: [veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de)



Aktion des Vereins „Frauen helfen Frauen“ in Esslingen

## **GEWALT GEGEN FRAUEN**

*Aktionstag*

Sonntag, 6. März 2022, 14-18 Uhr

Jede dritte Frau in Deutschland wird in ihrem Leben Opfer physischer oder sexualisierter Gewalt, meist sind die Täter aktuelle oder frühere Partner. An dem Aktionstag vor dem Weltfrauentag stehen Aufklärung, Beratung und Vernetzung im Mittelpunkt. Hilfsorganisationen und Beratungsstellen informieren über ihre Angebote und beantworten Fragen. Künstler\*innen teilen ihre Erfahrungen. Tandem-Führungen mit Leihgeber\*innen durch die Sonderausstellung bieten Einblicke in die Arbeit mit Betroffenen von Gewalt.

Haus der Geschichte, Foyer und Sonderausstellung; *Eintritt frei*  
Anmeldung: [veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de)



Das Haus der Geschichte leuchtet in der Museumsnacht

## **LANGE NACHT DER EMOTIONEN**

*Programm in der Langen Nacht der Museen*

Samstag, 19. März 2022, 18-1 Uhr

Gier, Hass und Liebe – ein Programm mit allen Emotionen der Ausstellungstrilogie präsentiert das Haus der Geschichte in der Langen Nacht der Museen: Im Casino kann beim Spiel jede\*r der Gier freien Lauf lassen. In der „Hass“-Ausstellung und im gesamten Museum führen, erklären und diskutieren Guides. Und zur Liebe gibt es eine Fotoaktion mit Herz.

Haus der Geschichte Baden-Württemberg; *Ticket für alle Museen in der Langen Nacht: 20 Euro / ermäßigt 15 Euro*



## **RASSISMUS UND KOLONIALE GEWALT**

*Stadtspaziergang*

Samstag, 26. März 2022, 14 Uhr

Die gewaltvolle Zeit des Kolonialismus hat Spuren in Stuttgart hinterlassen. Die Gründung des Linden-Museums zählt ebenso zur Kolonialgeschichte der Landeshauptstadt wie umstrittene Denkmäler oder Lücken in der Erinnerungskultur. Darum geht es in einer multiperspektivischen Führung vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg über kolonialgeschichtlich bedeutsame Orte zum Linden-Museum. Dabei können sich die Teilnehmenden über die politischen Kulturen der Gewalt im Kolonialismus und ihren Folgewirkungen bis in die Gegenwart austauschen. Die Referentinnen sind Dr. Caroline Gritschke, Rosalie Moeller und Debora Nsumbu.

Eine Kooperation mit dem Linden-Museum (Werkstattausstellung „Schwieriges Erbe. Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus“)

Treffpunkt: Foyer Haus der Geschichte; *Eintritt frei*

Anmeldung: [veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de)

## **WIE FUNKTIONIERT HASS?**

*Podiumsgespräch*

Donnerstag, 31. März 2022, 19 Uhr

Wie schaffen es radikale Ideolog\*innen, so viele Menschen für ihre Hass-Botschaften zu gewinnen? Wie hetzen Verschwörungstheoretiker\*innen? Wie wiegeln Rechtsextreme auf? Wie verführen Islamisten? Den Mechanismen und Methoden des Hasses gehen Prof. Dr. Tobias Keber vom Institut für Medienethik, Dr. Benno Köpfer vom Landesamt für Verfassungsschutz und die AfD-Aussteigerin Franziska Schreiber nach. Moderation: Mark Kleber (SWR). Eine Kooperation mit dem Team meX der Landeszentrale für politische Bildung

Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Otto-Borst-Saal; *Eintritt frei*

Anmeldung: [veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de)



Irmela Mensah-Schramms Tasche für ihr Anti-Hass-Werkzeug

## **DER HASS MUSS WEG**

*Ausstellungsgespräch mit der Aktivistin Irmela Mensah-Schramm*

Donnerstag, 12. Mai 2022, 19 Uhr

Seit über 30 Jahren entfernt Irmela Mensah-Schramm rassistische Aufkleber und rechtsextreme Graffitis. Aus „Merkel muss weg“ macht sie „Merke! Hass weg“, bei „NS-Zone“ übersprüht sie das „NS“ mit einem Herzen. Dafür hat die Polit-Aktivistin nicht nur Auszeichnungen erhalten, sondern auch Anzeigen und Morddrohungen. Die Ausstellung zeigt von ihr entfernte Aufkleber und Graffitis. Nach einer Kurzführung erzählt Irmela Mensah-Schramm mehr von ihrer Tätigkeit: Was sie motiviert, auf welche Reaktionen sie trifft und warum sie nicht anders kann, als weiterzumachen.

Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Sonderausstellung;

*Kosten: 5 Euro*

Anmeldung: [veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de)

## KOMPLIMENTERTAP

Workshop für Kinder und Jugendliche

Samstag, 21. Mai 2022, 10-17 Uhr

Einen eigenen Rapsong gegen Hass schreiben und ihn live dem Publikum präsentieren? Dazu haben Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren die Chance! Gemeinsam mit einem professionellen Rapcoach werden dabei die fettesten Komplimente verfasst, Rapskills entwickelt und ein Song im Team produziert, bei dem es vor allem um Respekt geht. Schritt für Schritt wird gezeigt, wie man ein Thema für einen Rap findet und passende Lyrics dazu schreibt. Eine Kooperation mit dem Landesmedienzentrum BW

Haus der Geschichte Baden-Württemberg; Kosten: keine

Anmeldung: [veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de)

## EIN „GERECHTER UNTER DEN VÖLKERN“

Vortrag und Gespräch zum Juristen Heinz Drossel

Donnerstag, 19. Mai 2022, 19 Uhr

Der Staat Israel ehrte Heinz Drossel (1916-2008) im Jahr 2000 als „Gerechten unter den Völkern“. Er hatte während des NS-Regimes jüdischen Menschen ein Versteck in seiner Wohnung geboten oder sie finanziell unterstützt und damit gerettet. Nach Kriegsende war Drossel Sozialrichter u. a. in Konstanz. Ruth Drossel, Tochter von Heinz Drossel, und der Historiker Wolfram Wette erinnern an einen Menschen, der zeigte, dass Hass nicht unbeantwortet bleiben muss.

Landgericht Konstanz, Konzilstraße 9, „Weißer Saal“; Eintritt frei

Anmeldung: [veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de)

Die Partner des  
Begleitprogramms:



Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg



LINDEN-AUSEUM STUTTGART  
Städtisches Museum für Völkerverständigung

## GESCHICHTSVERMITTLUNG

### MUSEUMSGESPRÄCH

Ein dialogorientierter Rundgang durch die Ausstellung

Dauer: 1 Stunde

## THEMENWOCHEN

### ANTISEMITISMUS – ALLES GESCHICHTE?

17. - 30. Januar 2022

Ausgrenzung, Feindschaft und Gewalt gegen Jüdinnen und Juden reichen weit in die Geschichte zurück und sind bis in die Gegenwart aktuell. Die Formen und das Ausmaß von Gewalt und Vernichtung unterliegen dem historischen Wandel. Die zugrunde liegenden Stereotypen und Muster sind dagegen sehr beständig.

Schulklassen ab Klasse 8 und Gruppen können im Rahmen der Themenwochen Tandemführungen (Dauer: 1 Stunde) und Workshops (Dauer: 2 Stunden) buchen, die sich mit historischen Dimensionen von jüdenfeindlichem Hass im 19. und 20. Jahrhundert beschäftigen und mit den unterschiedlichen Formen des aktuellen Antisemitismus.

### RASSISTISCHER HASS – KOLONIALE SPUREN UND IHRE NACHWIRKUNGEN

14. März - 3. April 2022

Rassistischer Hass ist allgegenwärtig – in Geschichte, Gegenwart und allen Gesellschaftsschichten. Aber wie können wir uns rassistischem Hass entgegenstellen?

Im Workshop „Rassismus in Geschichte und Gegenwart“ (Dauer: 2 Stunden, ab Klasse 8) arbeiten wir mit Objekten aus der Dauer- und Sonderausstellung, zur Geschichte des Rassismus in der Landesgeschichte. In einem zweiten Teil setzen wir uns aktiv mit den aktuellen Auswirkungen von rassistischen Vorurteilen und Hass auseinander. In Tandemführungen (Dauer: 1 Stunde) beschäftigen wir uns multiperspektivisch mit Kolonialgeschichte und Rassismus.

## RECHTSEXTREMISMUS – KEIN EINZELFALL

23. Mai - 5. Juni 2022

Anschläge, Chatgruppen, Einzelfälle? Die Aufdeckung neuer rechter Netzwerke scheint kein Ende zu nehmen – welche Auswirkungen hat rechtsextremistischer Hass auf unsere Demokratie?

In Tandemführungen (Dauer: 1 Stunde) und im Themenworkshop für Schulklassen ab Klasse 8 und Gruppen (Dauer: 2 Stunden) beschäftigen wir uns mit den Kontinuitäten rechtsextremen Gedankenguts in der Geschichte und den Strategien des aktuellen Rechtsextremismus'.

## HASS AUF VIELFALT – LEBENSREALITÄTEN VON FRAUEN\* UND QUEEREN MENSCHEN

11. - 24. Juli 2022

Übergriffe auf der Straße oder Gewalt im Netz. Für viele Frauen\* und LSBTTIQ\* Menschen ist Hass Teil des Alltags. Im Rahmen der Themenwoche setzen wir uns mit den historischen Hintergründen auseinander.

Im Workshop für Gruppen und Schulklassen ab Klasse 8 (Dauer: 2 Stunden) und in Tandemführungen (Dauer: 1 Stunde) setzen wir multiperspektivisch Erfahrungen und Wissen gegen Ausgrenzung und Vorurteile und entwickeln Strategien für Gegenwehr und Anerkennung.

### INFORMATION UND BERATUNG

Dr. Caroline Gritschke  
Telefon 0711 212 39 69  
caroline.gritschke@hdgbw.de

### BUCHUNG

Besucherdienst  
Telefon 0711 212 39 89  
besucherdienst@hdgbw.de

### FOTONACHWEIS

Seiten 1, 15: Gestaltung büroberlin, Foto stock.adobe.com; Seiten 2 / 3: Archiv der Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh, Hällisch-Fränkisches Museum, Haus der Geschichte Baden-Württemberg; Seite 5: Carina Clay; Seite 9: Frauen helfen Frauen Esslingen e.V.; Seite 10: Werner Kuhnle / Haus der Geschichte Baden-Württemberg; Seite 12: Haus der Geschichte Baden-Württemberg

### PREISE FÜR GRUPPEN

1 Stunde: 50 Euro zzgl. Eintritt  
2 Stunden: 90 Euro zzgl. Eintritt

### PREISE FÜR SCHULKLASSEN (PRO SCHÜLER\*IN):

1 Stunde: 2 Euro  
2 Stunden: 3,50 Euro  
Begleitpersonen frei

# HASS



Haus der Geschichte  
Baden-Württemberg  
Der neue Blick

GROSSE LANDESAUSSTELLUNG  
IM HAUS DER GESCHICHTE  
BADEN – WÜRTTEMBERG

14.10.22 — 23.7.23

# LIEBE

WAS UNS BEWEGT



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



WWW.GIERHASSLIEBE.DE

# G I E D



# HASS

WAS UNS BEWEGT

Große Sonderausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg  
17. Dezember 2021–24. Juli 2022

[www.gierhassliebe.de](http://www.gierhassliebe.de)

## HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG


Konrad-Adenauer-Straße 16, 70173 Stuttgart

[www.hdgbw.de](http://www.hdgbw.de)

 [facebook.com/hausdergeschichte.bw](https://facebook.com/hausdergeschichte.bw)

 [twitter.com/hdgbw](https://twitter.com/hdgbw)

 [instagram.com/hdgbw](https://instagram.com/hdgbw)

 [youtube.com/hausdergeschichtebw](https://youtube.com/hausdergeschichtebw)

## INFORMATION

[besucherdienst@hdgbw.de](mailto:besucherdienst@hdgbw.de)

Telefon 0711 212 39 89

## VERANSTALTUNGSANMELDUNG

[veranstaltungen@hdgbw.de](mailto:veranstaltungen@hdgbw.de)

Telefon 0711 212 39 75

## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag–Sonntag sowie an Feiertagen 10–18 Uhr,

Donnerstag 10–21 Uhr, Montag geschlossen

24. Dezember 2021: geschlossen

25. Dezember 2021: geschlossen

26. Dezember 2021: geöffnet von 10–18 Uhr

31. Dezember 2021: geöffnet von 10–14 Uhr

1. Januar 2022: geöffnet von 12–18 Uhr

Karfreitag: geschlossen

Ostermontag: geöffnet von 10–18 Uhr

Christi Himmelfahrt: geöffnet von 10–21 Uhr

Pfingstmontag: geöffnet von 10–18 Uhr

Fronleichnam: geöffnet von 10–21 Uhr

## EINTRITT

Erwachsene 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro, Schüler\*innen und Kinder frei

## ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Informationen zu unserem Führungsangebot finden Sie unter

[www.gierhassliebe.de](http://www.gierhassliebe.de)

Projektleitung: Dr. Rainer Schimpf

Kurator\*innen: Dr. Sebastian Dörfler, Dr. Christopher Dowe,

Dr. Franziska Dunkel, Natalia Kot, Luisa Kreiling

Gestaltung: büroberlin